



Medieninformation

Universität Greifswald tritt dem Scholars at Risk-Netzwerk bei

Universität Greifswald, 30.03.2021

Die Universität Greifswald ist dem internationalen Netzwerk Scholars at Risk (SAR) beigetreten. Dieses verbindet weltweit über 500 akademische Institutionen mit dem Ziel, für Wissenschaftsfreiheit einzutreten und gefährdete sowie politisch verfolgte Wissenschaftler*innen zu schützen.

Eine der wichtigsten Grundlagen für die heutige Arbeit von Universitäten ist ihre Freiheit in Forschung und Lehre. Diese Freiheit ist weltweit in verschiedensten Kontexten in Gefahr, ob durch politische Einflussnahme oder kriegerische Auseinandersetzungen. Um Forschende vor derartigen Bedrohungen zu schützen und in Krisen-situationen zu helfen, wurde vor über 20 Jahren das SAR-Netzwerk ins Leben gerufen. Beispielsweise hilft das Netzwerk Universitäten, bedrohte internationale Forschende aufzunehmen und vorübergehend Stellen zur Verfügung zu stellen. Nun ist auch die Universität Greifswald eine der beteiligten Institutionen im SAR-Netzwerk.

"Akademische Freiheit wird weltweit bedroht - durch das Inhaftieren und Einschüchtern von Forscher*innen, das Streichen von Forschungsförderung oder durch juristische Verfolgung missliebiger Forschungsthemen. Das gilt extrem für Krisen- und Konfliktgebiete, das gilt aber auch in Europa. Wir arbeiten mit Kolleg*innen in vielen Ländern zusammen, die zunehmenden Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit ausgesetzt sind, auch in den uns forschungsmäßig besonders nahen Ländern des Ostseeraums, etwa Polen und Belarus. Daraus resultierte der Wunsch nach mehr Solidarität mit Kolleg*innen in problematischen Situationen", sagt Prof. Dr. Cordelia Heß vom [Lehrstuhl für Nordische Geschichte](#) zur Initiative.

Der Beitritt zum SAR-Netzwerk erfolgte auf Grundlage eines Rektoratsbeschlusses. Die Rektorin, Prof. Dr. Johanna Weber, hebt hervor, dass das Engagement für bedrohte Forschende dem Leitbild der Universität entspricht: "Wir leisten mit der Mitgliedschaft im SAR-Netzwerk einen weiteren Beitrag zum Profil der Universität Greifswald als einer weltoffenen, internationalen Institution."

Die Arbeit für das SAR-Netzwerk wird an der Universität Greifswald von einer Arbeitsgruppe koordiniert, in der das International Office, das Welcome Centre sowie das Zentrum für Forschungsförderung vertreten sind.

Weitere Informationen

[Scholars at Risk - Greifswald](#)

[Scholars at Risk Network](#)

[Scholars at Risk Network - Germany](#)

Ansprechpartnerin an der Universität Greifswald

Prof. Dr. Cordelia Heß

Lehrstuhl für Nordische Geschichte

Domstraße 9 A, 17489 Greifswald

Telefon 03834 420 3330

cordelia.hess@uni-greifswald.de